

Beschlussvorlage - VL-75/2024

- öffentlich -

Beratungsfolge	Termin
Gemeindevertretung der Gemeinde Diemelsee	26.04.2024

Betr.:

Projektvorstellung Verbindungsweg Adorf-Padberg Kooperationsprojekt Gemeinde Diemelsee - Stadt Marsberg

Sachdarstellung:

Die Gemeinde Diemelsee möchte in Kooperation mit der Stadt Marsberg einen Verbindungsweg zwischen den Ortsteilen Adorf (Gemeinde Diemelsee – Hessen) und Padberg (Stadt Marsberg – NRW) herstellen.

Ergänzend soll im Zuge dieser Maßnahme eine Gewässerstrukturverbesserung erfolgen, um so landschaftspflegerische Kompensationsmaßnahmen vor Ort umzusetzen.

Projekt- Kurzbeschreibung:

- geplanter, insgesamt ca. 3km langer Verbindungsweg als Lückenschluß zwischen bestehenden Rad-Gehwegen bzw. Straßen zwischen Adorf und Padberg
- durchgängige Wegeverbindung für Fußgänger und Radfahrer, ohne die Landesstraße L 3076 (Hessen) bzw. im weiteren Verlauf L716 (NRW) benutzen zu müssen. Die Landesstraße ist in diesem Bereich stark durch PKW und LKW (Steinbruch) befahren.
- Landesübergreifendes Kooperationsprojekt der Gemeinde Diemelsee und der Stadt Marsberg
- Um den Landschaftsverbrauch so gering wie möglich zu halten, nutzt das Wegekonzept überwiegend die bereits bestehenden Wegetrassen (Diemelsee: vorh. Wirtschaftsweg. Marsberg: vorh. Dammkörper ehem. Schleppbahntrasse). Lediglich auf einem ca. 210m langen Teilstück ist ein neuer Weg als wassergebundene Decke herzustellen. Der Weg soll mittels eines Brückenbauwerkes über die Rhene geführt werden.
- Durch den Weg sollen Anreize zur Nutzung mit dem Fahrrad oder zu Fuß vornehmlich mit dem Ziel der Freizeiterholung; aber auch zur Alltagsnutzung geschaffen werden. Nutzer des angrenzenden „Diemelradweges“ können über den landschaftlich reizvollen Verbindungsweg das Besucherbergwerk Grube Christiane sowie den Ortsteil Adorf mit Sehenswürdigkeiten, Einkaufsmög-

lichkeiten (Supermärkte, Apotheke, Schreibwarenladen etc.) und Gastronomie (Restaurants, Eisdielen...) erreichen. Das bestehende Wegenetz der Wander- und Radwege (Raderlebnispark) im gesamten Gemeindegebiet erfährt durch diese Anbindung eine zusätzliche Aufwertung.

- Auf NRW-Seite wird durch die Stadt Marsberg ein ca. 800 m langer, asphaltierter Rad-Gehweg auf der ehemaligen Trasse der alten Schleppbahn Grube Christiane hergestellt. Der RGW verläuft dort parallel zur angrenzenden L 716. Sämtliche für diesen Bereich notwendigen Planungen und Ausführungen erfolgen durch die Stadt Marsberg.

Im Gebiet der Gemeinde Diemelsee sind folgende Wegeabschnitte herzustellen (siehe hierzu „Übersichtsplan RGW1“ sowie die Pläne „Anschluss an Bestand“):

- ➔ Herstellung der 1. Querungsstelle (Aufstellfläche, Teilverrohrung der Bankettmulde, Ausführung mittels wassergebundener Deckschicht) an der L3076 in der Nähe des Besucherbergwerkes Grube Christiane
- ➔ ca. 460m Wegeverlauf über bestehende Straße / asphaltierter Wirtschaftsweg. Keine baulichen Maßnahmen erforderlich/geplant.
- ➔ ca. 1.400m Wegeverlauf über einen bestehenden Wirtschaftsweg mit wassergebundener Decke. Der Wirtschaftsweg soll durch Erneuerung der Aufschotterung für die Nutzung durch Radfahrer und Fußgänger optimiert werden. Grundbeschaffenheit und Wegebreite bleiben dabei unverändert.
- ➔ ca. 210m neuer Wegeverlauf über eine derzeit landwirtschaftlich genutzte Wiesenfläche einschl. Gewässerquerung der Rhene (Brücke). Der neue Weg soll höhenmäßig dem vorhandenen Geländeniveau der Wiesenfläche folgen. Geplante Wegebreite: ca. 2,0m zzgl. 2x0,5m Bankett (Der Weg dient in Teilbereichen als landwirtschaftliche Zuwegung zur Grundstücksparzelle. Ausführung mit wassergebundener Decke. Westlich der Rhene verläuft die geplante Wegetrasse über eine gem. B-Plan festgelegte Sukzessionsfläche (s. B-Plan- Ausschnitt).
- ➔ Brücke zur Gewässerüberquerung der Rhene. Spannweite ca. 14m, um keinen Eingriff im unmittelbaren Uferbereich vornehmen zu müssen. Brückenbreite ca. 2,50m. Herstellung in Fertigelementbauweise (Stahl-/ Holzkonstruktion), um Bauzeit und Eingriff zu reduzieren.
- ➔ Herstellung der 2. Querungsstelle (wie vor) an der L3076 im Bereich des Grenzsteins „Hessen-NRW“.

- ➔ Leistung Stadt Marsberg (auf NRW-Gebiet): Herstellung eines ca. 800m langen und ca. 2,50m breiten Rad-Gehweges entlang der L716 in Asphaltbauweise auf der ehemaligen Schleppbahntrasse der Bergbaubahn.

Zur Finanzierung der Maßnahme soll ein Förderantrag (LEADER-Projekt – Touristische Förderung) gestellt werden. Es werden Fördergelder in Höhe von 60 % der Net tobaukosten erwartet. Die zur Einreichung des Förderantrages erforderliche Vorplanung (LPH 1-4 gem. HOAI) soll kurzfristig beauftragt werden. Vorabstimmungen

mit Genehmigungsbehörden etc. sowie Vermessungsarbeiten als Grundlage für eine detaillierte Kostenschätzung wurden bereits durchgeführt. Die Erstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplanes wurde beauftragt. Eine nachträgliche Förderung der im Vorfeld entstehenden Kosten ist möglich.

Die Stadt Marsberg erhält Fördermittel durch das Land NRW (Strassen NRW). An den Kosten für das Brückenbauwerk beteiligt sich die Stadt Marsberg.

Im Rahmen des Projektes soll zudem die Gewässerstruktur der Rhene im Bereich der geplanten Überquerungsstelle auf einer Länge von rd. 100m verbessert werden (vgl. Lageplan Naturierung). Hierzu sollen Gewässerbett- und Uferaufweitungen im Gewässerrandstreifen der Rhene durchgeführt werden. Die Maßnahme kann ggf. als Landschaftspflegerische Kompensationsmaßnahme angerechnet werden.

Die Maßnahme (Planung und Bau) soll in 2024 / 2025 umgesetzt werden.

Beschlussvorschlag:

Die vorgestellte Projekt-Planung wird zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzmittel sind im Haushalt 2024 eingestellt.

Anlagen: Pläne

Sachbearbeiter
Lothar Lemberg